

Herrn Bürgermeister
Armin Pollehn
Rathaus II
Vor dem Hann. Tor 1
31303 Burgdorf

Christiane Gersemann
Stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Borkumweg 9
31303 Burgdorf
05136-84616
christiane.gersemann@burgdorf-ratsinfo.de

Burgdorf, 22.04.2021

■ **Besetzung einer Stelle S12 Vollzeit für die Schulsozialarbeit**

**Antrag gemäß Geschäftsordnung zur Einbringung in den Rat am 11.05.2021 und
Überweisung in den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport am 01.06.2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf beantrage ich:

1. Von den für das Projekt 2. Chance im Stellenplan 2021 eingestellten zwei Stellen Sozialarbeiter/-in S 12 wird eine Stelle in Vollzeit ohne den Vorbehalt einer Refinanzierung über den Jugendhilfekostenausgleich schnellstmöglich ausgeschrieben und besetzt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt 2. Chance bei nächster Gelegenheit in die Neuverhandlungen über den Jugendhilfekostenausgleich einzubringen mit dem Ziel der Refinanzierung möglichst zu 80 %.

Begründung:

Auszug aus dem Schreiben des Regionspräsidenten vom 15.03.2021:

„Die Regionsversammlung hat am 06.03.2018 über die Standards zum Jugendhilfekostenausgleich beschlossen... Im Ergebnis der Verhandlungen wurde einer Öffnung der erstattungsfähigen Tatbestände i.S.d. § 160 Abs. 4 Satz 7 NKomVG vom Verhandlungsgremium ausdrücklich nicht zugestimmt. Nach erfolgter Beschlussfassung in den kommunalen Gremien der ausgleichsverpflichteten Region Hannover sowie der ausgleichsberechtigten Städte mit eigenem Jugendamt wurde eine entsprechende Vereinbarung mit einer festen Laufzeit vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2023 abgeschlossen...“

Unser Antrag A 2020 1394 vom 24.09.2020 hat gleichwohl nichts von seiner Brisanz verloren.

Im Gegenteil, die Situation der Kinder und Jugendlichen spitzt sich zu.

Das renommierte Winnicott-Institut in Hannover macht auf die Fülle der Folgen von Homeschooling aufmerksam.

Der Kinder- und Jugendpsychotherapeut und stellvertretende Leiter des psychosozialen Zentrums, Uwe Brandes, sorgt sich um Vereinsamung und Vereinzelung von Kindern.

Um nur einige weitere Beispiele zu nennen:

Angststörungen, Depression, Defizite in der Sprachentwicklung, fehlende Bewegung und vor allem auch der Mangel an klaren Strukturen im Alltag sind nicht zu leugnende Alarmsignale. (HAZ vom 17.04.2021, S. 20)

Der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Lorenz Bahr, mahnt, dass junge Menschen im hohen Maße in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind.

Ihnen fehlen Begegnungs- und Entwicklungsräume, sie wollen nicht nur teilhaben, sondern auch selber gestalten.

Eine Bildungs- und eine Bindungslücke tun sich auf, die nur schwer wieder zu schließen sind.

Diese Indikatoren betreffen nicht nur Kinder aus bildungsfernen Verhältnissen.

Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte brauchen unseren Rückhalt und unsere politische Unterstützung.

Dies gilt für alle Schulen, für die wir Verantwortung tragen.

Junge Menschen und damit zukünftige Fachleute gehen uns verloren - Tendenz steigend.

Wir können nicht mehr als 2,5 Jahre warten, sondern müssen jetzt handeln.

Schulsozialarbeit vor Ort muss gestärkt werden, damit niemand zurückbleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Gersemann